Die Glocke

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Hude

Juni bis August 2021

Hoffnung

<u>Monatsspruch für Juli</u>
Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.
Apostelgeschichte 17,27-28

Liebe Leserin und lieber Leser,
endlich gute Nachrichten! Endlich sinken die Inzidenzwerte, von denen wir Normalbürger vor einem Jahr noch nicht einmal wussten, dass es so etwas gibt. Endlich entspannt sich die Lage. Es rückt näher, dass alles wieder besser wird. Juhu!
Optimismus greift um sich. Hoffen wir, dass alle, die über Gebühr belastet wurden oder erkrankt waren, sich in jeder Hinsicht wieder erholen – in jeder Generation.
Hoffnung ist als Haltung tief im Judentum und im Christentum verwurzelt. Sie lebt aus der Gegenwart. Gott, der als der Ewige immer war und sein wird, überspringt die Gegenwart nicht. Gott *ist* nicht ferne von uns.
Hoffnung lebt von Beginn an auch aus Verheißung und Segen. Gott sagt schon zu Abraham: „Ich will dich segnen...“ (1. Mose 12,2)
Wer hofft, hat den Blick frei für den Anderen. Achten wir also gut auf die Menschen, denen es in dieser Krisenzeit schlechter geht als uns selbst. So können wir selbst Hoffnung wecken: „...und du sollst ein Segen sein.“ (1. Mose 12,2)
In der neuen BasisBibel (echte Empfehlung! Mal gucken unter www.basisbibel.de) lautet der Monatsspruch für Juli übrigens so: „Keinem von uns ist Gott fern. Durch ihn leben wir doch, bewegen wir uns und haben wir unser Dasein.“ Das klingt doch viel verständlicher! So ist es.
Ihre Pastorin
- vor Hude in *Hoffen*heim ;-)

Birk Wiedage

In Hude und Holle-Wüsting

Nach den Sommerferien startet der neue Jahrgang. Wir nennen die Jugendlichen liebevoll Konfis, Vorkonfirmanden oder etwas technischer auch „K23“, weil die Konfirmation 2023 sein wird.
Aufgrund der aktuellen Beschränkungen wird die Anmeldung noch nicht persönlich stattfinden. Sobald wieder persönliche Begegnungen möglich sind, holen wir das nach.
Anmelden können sich alle, die zwischen dem 1.8.2008 und dem 31.8.2009 geboren sind oder im Sommer in die siebte Klasse kommen. Das gilt auch für Jugendliche, die noch nicht getauft sind. Je nach Wohnort können sie sich in den beiden Huder Kirchengemeinden anmelden.
Soweit die Jugendlichen bekannt sind, werden sie angeschrieben. Da die Kirchengemeinden nicht alle Namen haben, wird gebeten, sich zu melden.

Hude

Ab Mitte Juni wird auf dem YouTube-Kanal der Kirchengemeinde ein kleines und einladendes **Informationsvideo** zu sehen sein. Darin wird erklärt, was alles zur Konfirmandenzeit gehört. Auf der Homepage www.ev-kirche-hude.de wird es das aktuelle **Anmeldeformular zum Download** geben. Die Anmeldung ist möglichst bis zum 19. Juli an das Kirchenbüro zu schicken. Nachmeldungen sind aber möglich.

Holle-Wüsting

Wer die **Anmeldung** und ein **Infoblatt** bekommen möchte, wo alles Wichtige drinsteht, schreibt bitte eine **E-Mail** an udo.dreyer@gmx.de. Die ausgefüllte Anmeldung bitte bis zum 30. Juni an Pastor Udo Dreyer senden. Auch Jugendliche aus dem Bereich Hurrel, Lintel, Altmoorhausen und Hemmelsberg können in Wüsting angemeldet werden.

Die Konfirmandenzeit beginnt nach den Sommerferien. Wir sind zuversichtlich, dass dieser Jahrgang auf weniger verzichten muss als die beiden vorigen, z.B. auch wieder Kattefahrten möglich sind. Auf jeden Fall aber freuen sich die Gemeinden, die drei Pastoren und das Katte-Team auf alle, die sich anmelden!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

in diesem Jahr ist Ihre Konfirmation 50 oder 60 Jahre oder sogar noch länger her. Wir wissen, dass das ein besonderes Ereignis ist.
Dennoch haben wir uns schweren Herzens entschieden, auch in diesem Jahr keinen Jubiliäumsgottesdienst zu feiern. Denn die Planungen müssten jetzt beginnen. Wir wissen aber noch gar nicht, wie viele Personen im Herbst zusammenkommen dürfen. Dabei ist das Beisammensein doch das Wichtigste!
Wir hätten uns darauf gefreut, Sie – hoffentlich gesund und munter – in der Kirche und der Pastorei begrüßen zu dürfen. Jetzt hoffen wir, dass Ihre Enttäuschung nicht allzu groß ist und bitten um Verständnis für unsere Entscheidung.

Vielleicht nehmen Sie sie zum Anlass, um privat im erlaubten Rahmen Erinnerungen auszutauschen. Oder Sie rufen jemanden aus Ihrem Jahrgang an, mit der oder dem Sie schon lange keinen Kontakt mehr hatten. Sie können auch Ihre alte Konfirmationsurkunde heraussuchen (wenn vorhanden) oder erinnern sich noch an Ihren Konfirmationsspruch: Passt er im Rückblick zu Ihnen und Ihrem Leben?

Wir wünschen Ihnen nun auf diesem Wege von Herzen Gottes Segen. Bleiben Sie behütet!
Ihre Pastorin Birte Wielage und Pastor Reiner Backenköhler

Es blüht die Hoffnung

Es blüht bei uns in diesen Tagen. Auch wenn die Corona-Zeit noch nicht überwunden ist, machen uns die Blumen Hoffnung, dass auch unser Leben wieder bunt und fröhlich blühen wird.

Blumen sind schön anzuschauen, die duften und sie sind ein Sinnbild für unser Leben. Das können wir auch in der Bibel entdecken.

Das Volk Israel hat schwere Zeiten erleiden müssen: Krieg, Zerstörung, Exil. Die Zukunft war ungewiss. Da erzählt der Prophet Hosea den Israeliten von besseren Zeiten, indem er ihnen Blüten der Hoffnung in die Gedanken malt: Gott spricht: „Ich will für Israel wie ein Tau sein, dass es blühen soll wie eine Lilie, und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie eine Linde.“ (Hosea 14,6)

In einem Land, zu dem Wüsten gehören, werden Blumen als ein besonderes Geschenk wahrgenommen. Aber auch die Wüste kann blühen. Das Land Israel ist mehrfach verwüstet worden. Den Israeliten, die fern in der Diaspora leben mussten, verspricht Gott, dass auch Israel wieder erblühen wird: „Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.“ (Jesaja 35,1)

Auch einzelne Menschen können erblühen, wenn die Gerechtigkeit aufgeht. So heißt es: „Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum.“ (Psalm 92,13)

Blüten können ein Zeichen der Hoffnung dafür sein, dass Menschen, die sich voneinander entfremdet haben, wieder zueinander finden. Als sich das Volk Israel gegen Moses und Aaron auflehnte, forderte Gott Moses auf, für jeden der zwölf Fürsten Israels einen Holzstab zu nehmen und in der Stiftshütte vor die Bundeslade zu legen. Und dann heißt es: „Am nächsten Morgen, als Mose in die

Hütte des Gesetzes ging, fand er den Stab Aarons vom Hause Levi grünen und die Blüte aufgegangen und Mandeln tragen.“ (4. Mose 17,23)

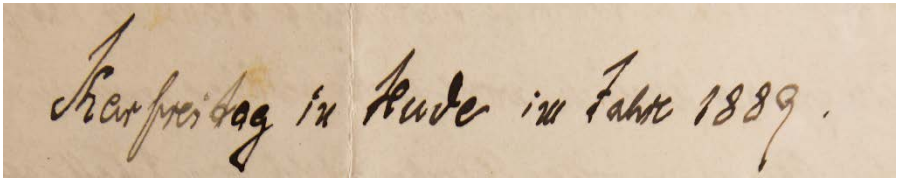
Die Blüten in ihrer Schönheit können in der Bibel auch ein Bild der Liebe sein. Im Hohelied Salomos besingen zwei Liebende die Schönheit des anderen: „Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Mädchen. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Jünglingen. Unter seinem Schatten zu sitzen begehre ich, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß.“ (Hoheslied 2,2-3)

Sind die Blumen ein Bild für das Leben, so mussten die Menschen in diesem trockenen Land tagtäglich erleben, wie ihre Blüten vertrockneten und verwelkten. Und auch darin konnten die Menschen ihr eigenes Leben entdecken: „Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.“ (Hiob 14,2)

Aber das bedeutet nicht, dass das Leben trostlos wäre, bis ins Alter kann das Leben blühen. „Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.“ (Psalm 92,15)

Jesus nimmt dann das Bild der Blüten als Zeichen, dass Gott für die Menschen sorgt und ihnen eine Würde schenkt, wie einem König: „Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch König Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?“ (Matthäus 6,28-30)

Reiner Backenköhler


Karfreitag in Hude im Jahre 1889.

Schutzengel auf der Kanzel

Im Archiv der Kirchengemeinde liegen Dokumente aus vielen Jahrhunderten, darunter auch Kuriositäten. Dazu gehört ein Brief von Pastor Harms aus Eutin, in dem er ein Erlebnis in Hude aus dem Jahre 1889 beschreibt.

„Als ich am Karfreitag vor den Altar trat, schien mir bei einem flüchtigen Blick die Kanzel zwar eigentümlich auszusehen, aber hingenommen vom Heiligen Geist am Altar, hatte ich weder Zeit noch Gedanken für die Äusserlichkeiten… Als ich die Kanzel betrat, war mir plötzlich – es war wohl von oben mir eingegeben – ganz klar: heute musst du ganz zurücktreten unter den Schalldeckel… und habe mich ganz gegen meine Gewohnheit überhaupt nicht gerührt. Ich konnte es mir hernach nur so erklären, dass ein Schutzengel unsichtbar mich gehalten oder mich der Schwerkraft meines Körpers beraubt hat.“

Als Pastor Harms die Kanzel wieder verlassen hatte, sagte ein Kirchenältester zu ihm: „Das ist aber eben gut gegangen… Haben Sie das nicht bemerkt? Die Kanzel ist über Nacht von der Wand abgebrochen.

„Die Untersuchung am nächsten Tag ergab, dass die Kanzel nur an einem einzigen verrosteten Nagel hing. Nach menschlichem Ermessen hätte eine einzige lebhafte Bewegung meinerseits genügt, und ich wäre mit der Kanzel heruntergeschlagen und hätte ein namensloses Leid unter den Kirchgängern angerichtet.“

Huder Pastoren werden heute von stärkeren Nägeln getragen. Einen solchen Schutzengel hätten sie allerdings auch gerne.

Reiner Backenköhler

St. Elisabeth-Kirche

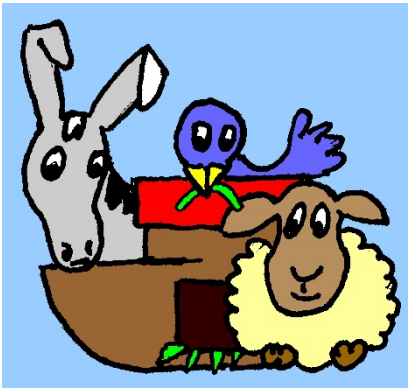
So. 6. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst
So. 20. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sa. 26. Juni		Konfirmationen
So. 27. Juni	17.00 Uhr	Gottesdienst
So. 4. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sa. 10. Juli		Konfirmationen
So. 11. Juli		Konfirmationen
So. 25. Juli	17.00 Uhr	Gottesdienst
So. 1. August	10.00 Uhr	Gottesdienst
So. 8. August	10.00 Uhr	Gottesdienst
So. 15. August	10.00 Uhr	Gottesdienst
So. 22. August	10.00 Uhr	Gottesdienst
So. 29. August	10.00 Uhr	Gottesdienst

Wohnpark Am Sonnentau

Mi. 4. August	15.30 Uhr	Gottesdienst

Martin-Luther-Gemeindehaus

Do. 3. Juni	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Jugendgottesdienst
So. 13. Juni	11.11 Uhr	Kinder-& Familiengottesdienst
So. 13. Juni	15.00 Uhr	Gottesdienst am Nachmittag
Do. 17. Juni	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Jugendgottesdienst
So. 20. Juni	11.11 Uhr	Kinder-& Familiengottesdienst
Do. 1. Juli	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Jugendgottesdienst
So. 4. Juli	11.11 Uhr	Kinder-& Familiengottesdienst
Do. 15. Juli	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Jugendgottesdienst
So. 18. Juli	11.11 Uhr	Kinder-& Familiengottesdienst
So. 18. Juli	15.00 Uhr	Gottesdienst am Nachmittag



So. 06. Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüsting
So. 20. Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüsting
So. 04. Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüsting
Sa. 10. Juli	14:30 Uhr 16:00 Uhr	**Konfirmationsgottesdienste in Holle** *mit angemeldeten Gästen*
So. 18. Juli	10:00 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst in Holle** *mit angemeldeten Gästen*
So. 25. Juli	10:00 Uhr 11:15 Uhr	Gottesdienst in Wüsting Taufgottesdienst in Holle
So. 08. August	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüsting
So. 15. August	10:00 Uhr	**Gottesdienst zur Einweihung des Altarretabels in Holle**
So. 22. August	10:00 Uhr	Gottesdienst in Wüsting

Voraussichtlich hält Pastor Udo Dreyer alle Gottesdienste.
Termine für Konzerte werden in der Presse bekanntgegeben

Kirchenführer für Holler Kirche

Der Kirchenführer zur Holler St. Dionysius-Kirche ist nach vielen Arbeitsschritten und Besprechungen fertig - und darauf sind wir stolz! Er umfasst 40 Seiten, enthält sehr viele Fotos und Abbildungen und ist so aufgeteilt, dass die in die Tiefe gehenden Informationen hellblau unterlegt sind.

So ist er für Menschen mit unterschiedlichem Interesse an der Kirche und ihrer Baugeschichte konzipiert und sehr gut lesbar und ist in der von der Oldenburgischen Landschaft entstandenen Reihe „Kirchen im Oldenburger Land“ erschienen.

Das erste Manuskript stammte vom Wüstinger Heimatforscher und Kirchenführer Siegfried Hoffmann in Zusammenarbeit mit Pastor Udo Dreyer. Später kam Achim Knöfel, der bis vor zwei Jahren zuständig war für Kirchenbau, Kunst- und Denkmalpflege in der Oldenburgischen Kirche, ins Redaktionsteam. Er hat federführend vorher zum Teil unbekannte baugeschichtliche Kenntnisse eingebracht und so das Werk inhaltlich stark ergänzt und bereichert.

Der Kirchenführer ist im Buchhandel für 4 € zu bekommen und vorrätig bei Schreibwaren Vera Brüers in Wüsting und der Buchhandlung Lesen und Mehr in Hude – und natürlich auch in der Kirche selbst während der vierzehntäglichen Kirchenöffnungen sonntags von 14 bis 17 Uhr am 13. und 27. 6., am 11. und 25. 7., am 8. und 22. 8. sowie am 12. und 26. 9.

Hier ein Auszug, was Achim Knöfel über die Holler Kirche schreibt:

„Die St.-Dionysius-Kirche ist eine verborgene Schönheit. Abseits der großen Straßen gelegen wird sie umgeben von dichtem Grün leicht übersehen. Umso eindrucksvoller präsentiert sich das Gotteshaus mit seiner in Jahrhunderten gewachsenen Ausstattung.

Sie stand nie im Mittelpunkt. Drei Eigentümlichkeiten aber machten sie dennoch zu etwas Besonderem: Der natürlich entstandene Sandberg, auf dem die Kirche erbaut ist, die Kanzel des berühmten Bildhauers Ludwig Münstermann, und die verhängnisvolle Sprengung in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, die einzigartig im Oldenburger Land war.“

Hospizkreis
Ganderkesee-Hude
ambulant & zugewandt

Mein Name ist Sabine Bischoff und ich lebe seit 22 Jahren mit meinem Mann in Hude. In der Gemeinde bin ich fest verwurzelt, unsere Kinder sind hier aufgewachsen und wurden in der St. Elisabeth-Kirche konfirmiert. Bei vielen Gottesdiensten und Hochzeiten habe ich mit den Huder Gospelsingers gesungen - auch bei Taufen und Beerdigungen.

Beides gehört zum Leben: die Geburt und der Tod, für mich spätestens seit 2018 noch mehr, da ich in dem Jahr meinen Vorbereitungskurs zur Sterbebegleiterin beim Hospizkreis Ganderkesee-Hude e.V. abgeschlossen habe. Ich durfte seitdem einige sterbende Menschen und ihre Familien begleiten.

Besonders erinnere ich mich an eine Begleitung: die ältere Dame erzählte mir bei vielen Besuchen von unterschiedlichen Stationen und Schicksalsschlägen aus ihrem Leben, aber auch, dass sie ihr Leben genossen und u.a. viele Konzerte besucht hatte. Ihr fehlte die Energie zu essen und sie haderte auch sehr mit dem Nachlassen ihrer Fähigkeiten, ihrer Sinne und dem Fehlen von Worten. Ich fragte sie beiläufig nach ihrem Lieblingslied. Der Titel fiel der Frau nicht ein. Auf die Frage nach dem Sänger, kam der Name jedoch prompt. Die Suche auf meinem Smartphone ergab, dass es sein berühmtestes Lied ist und schon millionenfach abgespielt worden war. Ein weiterer Knopfdruck und das Lieblingslied der Dame erklang im Raum. Unmittelbar breitete sich ein Strahlen auf ihrem Gesicht aus. In der folgenden Stunde hörten wir den Soundtrack ihres Lebens. Sie war ganz entspannt und genoss nebenbei ihr ganzes Mittagessen plus Nachtisch.

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, an denen man sich groß erfreuen kann - auch und besonders in schweren Zeiten. Man muss sich nur an sie erinnern und sie tun. Bleiben Sie positiv negativ.

www.hospizkreis-ganderkesee-hude.de
buero@hospizkreis-ganderkesee-hude.de

Kontakt
Telefon 04222 / 80 61 90
Telefax 04222 / 80 61 91
Hospizhandy 0160 / 99 64 39 44

Spendenkonto
Vereinigte Volksbank eG
IBAN: DE94 2806 2249 0129 0002 00
BIC: GENODEF1HUD